



## Kopf- und Gesichtsschmerz

### Jahrestagung der Bayerischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie

Die Jahrestagung der neu gegründeten Bayerischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie der Oral- und Kieferchirurgen Bayerns fand am 30. September 2006 in München statt. Im Mittelpunkt stand der Kopf- und Gesichtsschmerz. Jeder dritte Deutsche leidet im Laufe seines Lebens unter rezidivierenden Beschwerden im Bereich der Kiefergelenke. Damit gehört der Kiefergelenkschmerz zu den häufigsten Ursachen des Kopf- und Gesichtsschmerzes.

Die Gründung der Bayerischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie durch den Landesvorstand der Oralchirurgen, Dr. Christoph Urban, Mainburg, sowie den Landesvorstand der Kieferchirurgen Florian Kubitzek, München, Anfang 2006 war die konsequente Weiterentwicklung der beiden sich seit 2002 annähernden Landesverbände. Zunächst hatte der Weg über die Arbeitsgemeinschaft für Orale Chirurgie geführt, deren Jahrestagung 2005 im Rahmen des letztjährigen Bayerischen Zahnärztetages stattfand. Aufgaben der Gesellschaft auf Landesebene sind die Fort- und Weiterbildung im Fachgebiet, in Praxisführung sowie im Bereich standespolitische Vertretung. In Kooperation mit der Europäischen Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH (eazf) und der Bayerischen Landes Zahnärztekammer beteiligte sich die neue Gesellschaft bereits im Mai dieses Jahres am Aufbau einer oralchirurgischen Curriculum-Reihe für Weiterbildungsassistenten.

Als Ehrenmitglied konnte die Gesellschaft mit Prof. Dr. mult. Dieter Schlegel eine Persönlichkeit gewinnen, die seit langem Oral- und Kieferchirurgie in Bayern vereint. Vielen ist Kollege Schlegel neben seiner Hochschultätigkeit als Mitglied des Prüfungsausschusses Oralchirurgie der BLZK mit großer Übersicht, Fachwissen bis ins hohe Alter und vor



Fotos: BLZK

Als Ehrenmitglied für die Gesellschaft gewonnen worden: Prof. Dr. mult. Dieter Schlegel (li). Neben ihm: Dr. Christoph Urban

allem durch seine große Menschlichkeit bekannt.

#### **Frontalangriff auf die freie Berufsausübung durch aktuelle Gesetzesvorhaben**

Die Tagung eröffnete der Hauptgeschäftsführer der BLZK, Rechtsanwalt Peter Knüpper, München, mit dem Thema „Rechtsfragen zahnärztlicher Berufsausübung im Lichte aktueller Gesetzesvorhaben“. Seiner Ansicht nach kommen durch die aktuellen Gesetzentwürfe der Regierung auf die Leistungsträger erhebliche Veränderungen zu, was durchaus als Frontalangriff auf die freie Berufsausübung angesehen werden kann.

Die Änderung des Vertragsarztrechtes ermöglicht die Einrichtung von Zweitpraxen, überörtliche Berufsausübung, Teilzulassung, die Gründung Medizinischer Versorgungszentren (MVZ) sowie die Verlängerung der Anschubfinanzierung bei Integrierter Versorgung. Letztlich wird ein verstärkter Wettbewerb zwischen den Leistungsträgern ausgelöst. Neben bekannten Rechtsformen der Berufsausübung wie Gemeinschaftspraxis, Praxismgemeinschaft oder Partnerschaftsgesellschaft, werden überörtliche Gemeinschaftspraxis, Teilgemeinschaftspraxis, sowie im Falle des MVZ auch juristische Personen, z. B. die Genossenschaft oder die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, möglich werden.